



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe Februar | März 2017



Türen öffnen

BLICKPUNKT

S. 2-8

Der Kirchentag in Berlin – eine
Quartiersmeisterin im Interview



Türen öffnen

Türen sind seit jeher bedeutsame Gegenstände. Sie markieren den Punkt, an dem man ein Haus oder eine Wohnung betreten, aber auch wieder verlassen kann. In einer Hinsicht ist es wichtig, dass sie verschließbar sind, um den Bereich dahinter zu schützen. Zum anderen besteht ihre Hauptfunktion gerade darin, sich zu öffnen und für Durchgängigkeit und Verbindung zu sorgen. Mauern ohne Tür umschließen einen toten Raum. Erst durch den Zugang wird er ins Leben einbezogen.

Unsere momentane Zeit ist in ganz unterschiedlicher Form vom Symbol der Tür geprägt. Da ist das Reformationsjubi-



läum, das uns noch das ganze Jahr 2017 begleiten und anregen (vielleicht auch aufregen) wird. Der Legende nach begann die Reformation im Jahr 1517 mit dem Thesenanschlag Martin Luthers an der Tür der Schloßkirche in Wittenberg. Er und die anderen Männer und Frauen der reformatorischen Bewegung bezogen das Leben, Leiden und Auferstehen Jesu in neuer Radikalität auf ihren Glauben. So wurden theologische und andere Türen geöffnet, und wie ein kräftiger Wind wehte ein neues Verständnis der Gerechtigkeit Gottes durch das Land und die Gemeinden. In unseren Andachten zwischen Aschermittwoch und Ostern werden wir deshalb reformatorische Gedanken zur Passion Christi in den Mittelpunkt stellen.



Pfarrer Oliver Dekara

Die 40tägige Bußzeit vor dem Osterfest blickt vor allem auf den Gottessohn und sein Leiden, weshalb die evangelische Tradition sie auch nicht mehr Fasten-, sondern Passionszeit nennt. „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden ...“ (Joh 10,9), sagt Jesus und bezieht damit das Bild der Tür auf sich selber. Danebenstehen und Anschauen mag interessant und informativ sein, aber erst den Schritt wagen und Hindurchgehen öffnet einen neuen Raum, einen neuen Blick aufs Leben.

Und wer durch Türen geht, bleibt nicht bei sich, kommt automatisch in Kontakt. Was das für eine bekennende Gemeinde in der Gesellschaft bedeutet, versuchen wir in Dahlem seit Jahrzehnten immer neu zu beantworten, insbesondere mit den Angeboten des Martin-Niemöller-Hauses.

So ist es eine gute Fügung, dass die Diakonie Deutschland zur Zeit eine Kampagne ausgerufen hat mit dem Titel „Türen öffnen. Gerechtigkeit leben“. Wir werden uns mit einer inhaltsreich be-

klebten Tür aus dem in Sanierung befindlichen Martin-Niemöler-Haus daran beteiligen und laden die Gemeinde zu einem entsprechenden Workshop am 11. Februar ein (siehe Seite 8). Denn die Gerechtigkeit Gottes für den Einzelnen ist nicht zu denken ohne die soziale Gerechtigkeit für Menschen und Schöpfung insgesamt.

Schließlich erinnert uns die Tür in diesen Wochen noch an ein ganz besonderes Ereignis. Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag steht vor der Tür, und wir haben in der Gemeinde hoch motivierte Organisatorinnen und Organisatoren gefunden, die uns helfen, gute Gastgeber zu sein. Eine von ihnen stellen wir in dieser Ausgabe vor. Sie erinnern uns daran, dass das Motto des Kirchentages „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) von der Begegnung lebt.

Weil Hagar, die vor Sarai geflüchtete Magd, dem Gottesboten in Menschengestalt begegnet und seiner Verheißung glaubt, macht sie die Erfahrung, dass Gott sie sieht in ihrer Not („El Roi“ bedeutet „Gott des Schauens“). Auch für Jesus war klar, dass die Begegnung mit Gott sich vor allem in der Begegnung mit Menschen ereignet, wenn er sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Offb 3,20)

Es wäre wunderbar, wenn Sie Ihre Tür für ein Privatquartier öffnen könnten oder uns helfen, die Türen der Gemeinschaftsquartiere und des Gemeindehauses für die vielen Gäste offen zu halten. Jetzt ist die Zeit, das zu organisieren, damit wir dann im Mai alle miteinander den Kirchentag feiern können.

Denn ein großes Fest soll es werden, das alle beschenkt: die vor der Tür und die, die die Türen öffnen.

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**



Inhalt

Türen öffnen	2
Der Evangelische Kirchentag 2017.....	4
Interview mit einer Quartiersmeisterin.....	6
Workshop „Türen öffnen“	8
Gemeinde & Leben	8
„Predigt im Gespräch“	8
„Kirche für Neugierige“	9
Glaubenskurs	9
Einkehrtage im Kloster Osek	9
Jugendarbeit in Dahlem und EmPaDa	10
„7 Wochen Ohne“	11
Spenden an die Gemeinde Dahlem	11
Lesung & Gespräch/Lesung & Orgelmusik.....	12
Bericht aus dem GKR	13
Musik in unserer Gemeinde	14
Einladung zur Polenreise.....	16
Offene St.-Annen-Kirche	16
Kinderbibeltage / Basare	17
Rückblicke	18
Termine & Adressen	20
Aus Kirchenkreis & Landeskirche	22
Freud & Leid	23
Besondere Gottesdienste	26
Kindergottesdienst: Pause & Neubeginn	26
Gottesdienste	27
Adressen & Sprechzeiten	28



Der Evangelische Kirchentag 2017 – und die Sache mit den Kulleraugen

Ein Mega-Fest der Jugend, ein Marktplatz der Ideen jenseits der Strukturen der Amtskirche, ein kritisches Forum zu sozialen und politischen Fragen der Zeit und ein spirituelles Massenerlebnis – das alles ist der Kirchentag seit 1949.

Als kritisches Forum evangelischer Laien nach der Nazi-Zeit, dem Zweiten Weltkrieg und in die beginnende Blockkonfrontation hinein gegründet, gastiert der Kirchentag alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt.

Vom 24. bis zum 28. Mai 2017 wird der Deutsche Evangelische Kirchentag, wie der vollständige Titel lautet, in Berlin, Potsdam und Wittenberg zu Gast sein. Mit rund 140.000 Dauer-Teilnehmern aus Deutschland und der Welt rechnen die Veranstalter. Vor allem Menschen unter 30 Jahren sind angesprochen. Höhepunkt ist – anlässlich des Lutherjahrs – ein Groß-Gottesdienst in Wittenberg unter freiem Himmel.

Vorbereitet wird das Programm eines Kirchentages rund ein- einhalb Jahre lang. Man könnte also sagen: Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag. Der Apparat aus Hauptamtlichen ist klein, dafür aber kümmert sich ein Heer von etwa 5.000 Ehrenamtlichen um die Programmgestaltung, den Ablauf und die Unterbringung der Gäste.

Wenngleich die Organisation außerhalb der regulären Kirchenstrukturen stattfindet, unterstützen die Landeskirche und die Dahlemer Kirchengemeinde die Veranstalter und helfen den Gästen, sich in der Stadt willkommen zu fühlen. Insbesondere die Unterbringung der Gäste wird ein Kraftakt – lesen Sie hierzu das Interview mit einer Quartiersmeisterin. Wer mithelfen will, findet in diesem Heft wichtige Adressen und Ansprechpartner.

Nobelpreisträger wie Martti Ahtisaari, Muhammad Yunus, Desmond Tutu, Wangari Maathai, der Dalai Lama, Willy Brandt oder Adolfo Pérez Esquivel waren auf Kirchentagen schon zu Gast. Nichtregierungsorganisationen wie Amnesty International oder Attac stellen ebenso ihr Engagement vor wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungshilfe. Nicht allein Profikünstler, sondern vor allem Amateure aus nah und fern prägen den Kirchentag: vom Posaunenchor bis zum Gospelchor der Dorfjugend.



Bischof Markus Dröge, Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au und Generalsekretärin des Kirchentages Ellen Ueberschär (v. l.)

Kontroverse um das offizielle Logo

Kirchentage wollen keine bequemen Veranstaltungen sein, sprechen zur Jugend – deshalb wohl hat die mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragte Werbeagentur eine Bildsprache gewählt, über die sich streiten lässt. Das Kulleraugen-Motiv auf dem offiziellen Plakat sorgt auch in unserer Gemeinde für Kontroversen. Haben sich die Macher mit einem Griff in die popkulturelle Kitschkiste vergriffen? Oder treffen sie mit dem knallig orangefarbenen Motiv einen Nerv bei jungen Leuten? Und, wenn ja: welchen? Gemeindeglied Ulrich Tegge hat der Redaktion dazu einen offenen Brief geschrieben. Eine Gegenposition findet sich in der Erläuterung der Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au vom Mai 2016, als die Kampagne offiziell vorgestellt wurde.

„Spitzbübisch und unbefangen“

Lob von Kirchentagspräsidentin Christina aus der Au

Die Losung gilt vertikal wie horizontal, du Gott siehst mich und du siehst mich, Mensch. Sie schickt uns in die Welt. Und das Plakat beginnt mit dem Gesehenwerden – als Plakat nämlich. Ich freue mich über jedes Augenpaar, das wie auch immer ursprünglich, liebevoll oder auch spöttisch verfremdet, uns daran erinnert, hinzusehen. Weil wir liebevoll angesehen sind. Das zu wissen ist eine fröhliche Sache und lässt uns hoffentlich spitzbübisch, kindlich, unbefangen und gerne auch gelegentlich nahezu anarchistisch umsetzen, was es heißt, dass Gott uns zuerst angesehen hat.

„Kirchentag in Entenhausen“

Kritik von Gemeindeglied Ulrich Tegge

Manchmal habe ich eine lange Leitung. Ich saß am Wahlsonntag – es ging um die Besetzung des Gemeindegemeinderats - im Wahllokal und verteilte Wahlzettel. An einer der beiden Kabinen hing ein großes orangenes Plakat. Zwei große Micky-Maus-Augen waren drauf und in gebogener Grinsschrift stand darunter: „Du siehst mich“ – ein überdimensionales Smiley. Na klar, auch die freieste und geheimste Wahl bleibt dem Auge Gottes nicht verborgen, dachte ich mir. Das Plakat war Zeugnis von Selbstironie. Erst drei Tage später beim flüchtigen Durchblättern des Gemeindeblattes kam der Schock. Das Motiv war dort abgedruckt, ohne eine Spur von Selbstironie: Es ist das amtliche Kirchentagsplakat.

Kann das wahr sein? Bei der Suche im Internet noch ein Schock: In der Kopfleiste einer Internetseite waren die Micky-Maus-Augen animiert, rollten von links nach rechts und zurück. Dann der dritte Schock. Die Verantwortlichen des Kirchentages haben, so konnte ich lesen, am Brandenburger Tor das Plakat vorgestellt. Sie finden, es sei „ein echter Hingucker“, schwärmten von „zwei Augen, fröhlich und einladend“. So habe sich das Präsidium das Plakat gewünscht – und so werde auch der Kirchentag in Berlin und Witten-



Offizielles Plakat des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2017

berg. Eine Schreckensvision stand mir vor Augen: Dass im nächsten Mai an allen Eingängen des Kirchentages aufsetzbare schwarze Tellerohren verteilt werden.

Gott schütze uns davor, dass der Kirchentag wirklich so wird, wie das Plakat aussieht: ein religiöses Disneyland. Was die Werber von Scholz & Friends da aufs Plakat gebracht haben, sind nicht bloße Micky-Maus-Augen. Es sind die fotorealistic wiedergegebenen, selbstklebenden Plastikaugen billigen fernöstlichen Spielzeuggetiers. Ein Symbol christlicher Spiritualität wird zur industriellen Billigware gemacht. Die Anbieterung an die Spaßgesellschaft ist so dick aufgetragen, dass es zur Groteske wird. Und was am beunruhigendsten ist: Im Präsidium scheint niemand die Würdelosigkeit der kirchlichen Selbstdarstellung bemerkt zu haben. Ein Trost: Vor dem Kirchentag ist nach dem Kirchentag. Am 29. Mai 2017 sind alle diese Plakate Altpapier. Was sagt uns das? Halten wir uns an Luthers Anschlag an den Türen der Wittenberger Schlosskirche, ob er nun historisch ein Mythos ist oder nicht.

Es gibt Plakate, die werden nie Altpapier. Bleiben wir heiter, fleißig und erfinderisch und sorgen wir selbst dafür, dass der Kirchentag eine spirituelle Erfahrung wird.

> **Was halten Sie von dem Plakat, liebe Leser? Schreiben Sie uns, wir werden Auszüge im nächsten Heft veröffentlichen.**



Was macht eigentlich eine Kirchentags-Quartiersmeisterin, Frau Beversdorff-Burghard?



Jutta Beversdorff-Burghard
61, Krankenschwester, Mitglied des
Gemeindekirchenrats

> Für welche Schule(n) werden Sie verantwortliche Quartiersmeisterin sein?

Beversdorff-Burghard: Als Quartiersmeisterin werde ich für eine Schule verantwortlich sein – die Gail S. Halvorsen-Schule Im Gehege.

> Müssen Sie für die Zeit frei nehmen auf der Arbeit?

Beversdorff-Burghard: Ich werde versuchen Bildungsurlaub zu nehmen. Mit dem Senat soll geregelt werden, ob der Kirchentag eine bildungsrelevante Unternehmung ist. Wenn das nicht klappt, muss ich Überstundenfrei nehmen.

> Was tun Sie beruflich?

Beversdorff-Burghard: Ich bin Krankenschwester im Behring-Krankenhaus.

> Wer wird in der Schule übernachten?

Beversdorff-Burghard: Junge Erwachsene zumeist. Vor Jahren habe ich Vergleichbares bereits gemacht in der Mühlenau-Grundschule. Da war ich allerdings nicht Quartiersmeisterin.

> Quartiersmeisterin klingt nach Herbergsmutter, nach Strenge.

Beversdorff-Burghard: Nein, im Grunde bin ich Koordinatorin. Das Team ist zum Beispiel für die Frühstücksversorgung von 6 bis 9 Uhr für zwei Schulen verantwortlich – Halvorsen und Erich-Kästner-Schule. Im Gemeindehaus werden die Kirchen-

tagsbesucher bewirtet. Wie hoch die Belegung sein wird, ist noch unklar: 150 bis 200 junge Erwachsene pro Schule sind möglich. Noch steht nichts fest.

> Werden Sie nachts da sein, auf einem Feldbett schlafen?

Beversdorff-Burghard: Das wird eine zusätzliche Aufgabe sein: Wir müssen Einlasskontrollen machen. In der Zeit von 9 bis 18 Uhr sind die Schulen dann geschlossen – alle müssen raus. Ein Nachtdienst gehört zu unseren Aufgaben. Das werde ich nicht jede Nacht selber sein müssen, hoffentlich. Mein Plan ist, ein so großes Team zu haben, dass nur jeder eine Nacht anwesend sein muss. Allerdings sollten zwei bis drei Freiwillige den Nachtdienst wahrnehmen, einer reicht nicht aus. Man muss ja ständig Heimkehrer reinlassen, auch um 2 Uhr nachts. Insgesamt geht es um vier Nächte – von Mittwoch bis Sonntag.

In diesem Jahr habe ich das Gefühl, eine höhere Verantwortung zu tragen wegen der Sicherheitslage. Mein Mann war als Ersthelfer nach dem Anschlag am Breitscheidplatz, er ist Arzt.

> Werden Frauen und Männer in den Schulen getrennt untergebracht?

Beversdorff-Burghard: Die Besucher suchen sich das selbst aus. Sie bringen Isomatte und Schlafsack mit und sortieren sich dann selbst. Duschen und Toiletten sind getrennt nach Geschlechtern.

> Müssen Sie die Brötchen alle selbst schmieren?

Beversdorff-Burghard: Nein, Ich kann nicht für 400 Leute Essen kaufen, geschweige denn zubereiten. Beim Frühstück wird es wohl so sein, dass die Gäste sich die Sachen selbst nehmen, wir legen Salami und Käse nur hin. Wir dürfen das Essen auch gar nicht mit den Händen anfassen, denn die Hygienebedingungen haben sich verändert. Zum Beispiel müssen wir von jedem Essen, also auch von jeder Salami, eine Probe nehmen und die in einen separaten Kühlschrank tun – falls



Die Quartiersmeisterinnen unserer Gemeinde (Foto: Falk Kulawik)

eine Lebensmittelvergiftung auftritt. Letztes Mal, als ich dabei war, wurde an jede Schule eigens ein solcher Kühlschrank geliefert. Es war aber alles okay damals.

> *Das klingt nach Vollzeit-Job.*

Beversdorff-Burghard: Ja, deshalb möchte ich ein großes Team haben – wir gehen von 25 bis 30 Personen pro Schule aus. Die Arbeit würde sich auf viele Schultern verteilen.

> *Wo sollen sich Freiwillige melden?*

Beversdorff-Burghard: Im Gemeindebüro oder bei Frau Wackler, der Vikarin. In den Kirchen liegen Mitmachzettel aus – man kann ein privates Quartier anbieten oder bei der Betreuung in den Schulen helfen.

> *Was motiviert Sie mitzumachen?*

Beversdorff-Burghard: Es ist Teil meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Gemeinde, außerdem hat es damals viel Spaß gemacht im Team.

> *Was macht Ihre Familie in der Zeit?*

Beversdorff-Burghard: Meine Kinder sind schon groß, mein Mann will mich unterstützen, vielleicht macht er einen Nachtdienst mit.

Interview: **Ulrich Wangemann**

Gemeinschaftsquartiere / Schulen:

In fünf Schulen werden Gäste des Kirchentags von unserer Gemeinde aus betreut. Verantwortet wird dies jeweils durch Quartiersmeisterinnen, die sich über weitere Unterstützung freuen:

Zentrum Thielallee (Erich-Kästner-Grundschule und Gail-S.-Halvorsen-Integrierte Sekundarschule):

Organisation und Koordination von Übernachtungen und Frühstück: Jutta Beversdorff-Burghard (jubebu@web.de), Martina Mietzsch und Brigitte Mietzsch

Zentrum Hüttenweg (Biesalski-Schule und Quentin-Blake-Grundschule):

Organisation und Koordination der Übernachtungen: Anne Dietrich (anne.dietrich@kg-dahlem.de), Corinna Honsu, Antje Willms-Faß, Miriam Doblhofer und Ina Kohl. Organisation des Frühstücks: Louise Doyé (louise.doye@t-online.de)

Mühlenau-Grundschule:

Organisation und Koordination von Übernachtungen und Frühstück: Susanne Grünbaum, susegruenbaum@gmx.de

Ob Frühstück organisieren, Nachtwache halten, Einlass kontrollieren: melden Sie sich gerne direkt bei den Verantwortlichen oder im Gemeindebüro, wenn Sie Lust haben uns zu unterstützen: wir finden eine Aufgabe, die Ihnen Freude bereitet!

Abend der Begegnung:

Auf dem großen Straßenfest nach den Eröffnungsgottesdiensten am 24. Mai 2017 in Berlins Mitte. Wir werden dabei sein mit rund 500 Currywürsten und einer kleinen Ausstellung zu Martin Niemöller/Bekennende Kirche und mit der Frage, was das alles mit uns heute zu tun hat. Dazwischen gibt es Quizrunden, bei denen die BesucherInnen ihr Wissen unter Beweis stellen können und mit kleinen Preisen belohnt werden. Interessiert mitzumachen? Dann gerne melden bei rebekka.wackler@kg-dahlem.de

Herberge gesucht!

Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie einer Kirchentagsbesucherin oder einem Kirchentagsbesucher einen Platz zum Schlafen! Interessiert? Dann melden Sie sich gerne bei Veronica Großmann (veronica.grossmann@kg-dahlem.de).



Workshop: Türen öffnen – Gerechtigkeit leben

Samstag, 11. Februar 2017
10.00–15 Uhr, Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

„Türen öffnen – Gerechtigkeit leben“ – unter diesem Motto lädt die Diakonie Deutschland zu einer Mitmach-Kampagne anlässlich des Reformationsjubiläums ein (www.diakonie2017.de).

„Der Legende nach begann die Reformation mit einem Thesenanschlag an eine Kirchentür in Wittenberg. Sicher hat die Reformation Türen geöffnet. Wie ein kräftiger Wind wehte ein neues Verständnis

der Gerechtigkeit Gottes durch das Land und in die Gemeinden. Die Gerechtigkeit Gottes bewegt. Sie schenkt neue Lebensmöglichkeiten – bis heute. Und Gottes Gerechtigkeit ist ohne soziale Gerechtigkeit nicht vorstellbar“, schreibt Diakonie-Präsident Lilie im Vorwort zu der Kampagne.

Diskussionen und Engagement zu der Frage, wie gerechte Verhältnisse bei uns und weltweit gestaltet sein sollen, haben über viele Jahre die Arbeit im Martin-Niemöller-Haus geprägt und haben dort Spuren hinterlassen. Daran wollen wir in einem kreativen Workshop mit unseren Perspektiven, Ideen und Fragen zum Thema Gerechtigkeit anknüpfen. Wir wollen selbst eine Tür gestalten und uns damit an der Diakonie-Kampagne beteiligen. Haben Sie Lust mitzumachen?

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung bitte unter: oliver.dekara@kg-dahlem.de.

Katja von Damaros



Gemeindeabende „Predigt im Gespräch“

Jeden 4. Dienstag im Monat, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock

Am Dienstag, **28. Februar** werden die biblischen Texte des 2. Sonntages der Passionszeit am 12. März (Reminiscere) bedacht werden. Reminiscere – Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit (Ps 25,6). Angesichts der harten Geschichte von den „bösen Weingärtnern“, die das Evangelium erzählt (Mk 12,1–12) drängt sich diese Bitte ebenso auf wie bei dem „Weinberglied“, das als alttestamentliche Lesung (Jesaja 5,1–7) dem Evangelium zur Seite gestellt ist. Auch der Predigttext in diesem Jahr (Matthäus 12,38–42) thematisiert Bosheit und Schuld. Schriftgelehrte und Pharisäer werden hier als „böses und abtrünniges Geschlecht“ bezeichnet, die sogar noch schlimmer seien als damals die Menschen von Ninive, von denen im Prophetenbuch Jona erzählt wird. Diese hätten zumindest Buße getan.



Der Gemeindeabend am Dienstag, **28. März** wird die biblischen Texte des Palmsonntages (9. April) in den Blick nehmen, der um 10 Uhr als Rundfunkgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche gefeiert wird. Die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem, wo er mit Palmenzweigen freudig begrüßt wird, gibt als Evangelium (Johannes 12,12–19) diesem Sonntag seinen Namen. Jedoch klingt mit der alttestamentlichen Lesung, dem „Lied des leidenden Gottesknechtes“ (Jesaja 50,4–9) schon der Passionsweg an, den Jesus nach seinem Einzug in Jerusalem gehen wird. Und auch der Predigttext in diesem Jahr lenkt den Blick auf bevorstehendes Leiden. Es ist die berührende Erzählung (Markus 14,3–9), wie eine Frau ihr kostbares Salböl für Jesus verwendet. Während sie von seiten der Jünger der Vergeudung bezichtigt wird, deutet Jesus diese Handlung: „Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.“

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik



Gesprächsabende „Kirche für Neugierige“

Jeden 3. Dienstag im Monat, 20.15–22.00 Uhr
Gemeindehaus Faradayweg 13

Die Gesprächsabende „Kirche für Neugierige“ laden ein zum offenen Gespräch über elementare Fragen zu Glaube und Kirche. Ob Konfirmanden- oder Taufeltern, ob Wiedereingetretene, frisch Getaufte, Neuzugezogene oder langjährige Gemeindeglieder – alle sind herzlich eingeladen, die nach Antworten suchen auf alte oder neue Fragen. Nach einer theologischen Einführung zum Thema soll vor allem Raum für Rückfragen und das gemeinsame Gespräch sein. Jeder Abend steht für sich und kann unabhängig von der ganzen Reihe besucht werden. Hier die Daten und die Themen bis April 2017:

- 21. Februar: Das Kreuz mit dem Kreuz
- 21. März: Kirche und Gesellschaft
- 25. April: In der Nacht, da er verraten ward – Das letzte Mahl

Pfarrer **Oliver Dekara**

Glaubenskurs

Der historische Jesus und die neutestamentliche Überlieferung
freitags 20.00–21.30 Uhr, Gemeindehaus Thielallee, 1. Stock

Auf Grundlage des Buches von Gerd Theißen und Annette Merz „Der historische Jesus“ wird verschiedenen Aspekten von Jesu Wirken nachgegangen. Dabei stehen die Fragen im Zentrum, was wir historisch wissen können und wie dies in den neutestamentlichen Schriften theologisch verarbeitet wurde.

- 10. Februar: Jesus als Charismatiker: Jesus und seine sozialen Beziehungen
- 17. Februar: Jesus als Prophet: Die Eschatologie Jesu
- 24. Februar: Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu
- 3. März: Jesus als Dichter: Die Gleichnisse Jesu
- 10. März: Jesus als Lehrer: Die Ethik Jesu

PfarrerIn **Dr. Cornelia Kulawik**

Einkehrtage im Kloster Osek

vom 26. bis 30. Juni 2017

Programm: Im Jahr des Reformationsjubiläums wird erneut viel über die geschichtliche und theologische Bedeutung der Reformationszeit reflektiert und diskutiert werden.



Die Einkehrtage sollen Raum geben, die entscheidenden reformatorischen Schriften Martin Luthers aus dem Jahr 1520 (in Auszügen) zu lesen und im Anschluss gemeinsam zu besprechen. *Der Sermon von den guten Werken* gilt als



Dokument der reformatorischen Ethik. *An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung* entfaltet Luthers reformatorisches Programm. *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche* erschließt Luthers Sakramentsverständnis. *Von der Freiheit eines Christenmenschen* gibt nach Luther die „Summe eines christlichen Lebens“ wieder.

Neben der Zeit zum eigenen Lesen und den Gesprächen wird es täglich Möglichkeiten geben, die Gegend um das Kloster mit Spaziergängen und kürzeren Wanderungen zu erkunden. Die ehemalige Zisterzienser-Abtei gehört zu den bedeutendsten Klosteranlagen Nordböhmens. In Morgen- und Abendandachten stehen die Lieder und Gebete Martin Luthers im Zentrum. Auch ihrer Bedeutung kann in den Gesprächen nachgegangen werden.

Kosten: 200 Euro (Übernachtung und Verpflegung, Frühstück, Mittagessen, Abendbrot). Hinzu werden noch Fahrtkosten kommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung bei: Pfarrerin Cornelia Kulawik, Tel. 644 34 296 oder cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Nähere **Informationen** über das Kloster: <http://kloster-osek.info/de/7/p1/das-kloster-osek.html/5/>



Jugendarbeit in Dahlem und im Gemeindeverbund EmPaDa

Die Jugendarbeit in der Gemeinde bietet den Jugendlichen Raum zur Begegnung und die Möglichkeit, sich mit glaubensorientierten Fragestellungen zu beschäftigen. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden interessante Themen ausgewählt, um zu diskutieren und Sichtweisen zu erweitern. Dabei werden auch besondere Orte, z. B. der Erinnerung besucht.

Ergänzend zur thematischen und der offenen Jugendarbeit sind gemeindeübergreifende Projekte geplant:

Projekte für die Arbeit mit Jugendlichen

Für die Jugendlichen in der Gemeinde und in der Region EmPaDa (die Gemeinden Ernst-Moritz-Arndt, Paulus und Dahlem) finden im Jahr 2017 neue Projekte statt. Diese gemeinsamen Aktivitäten schaffen die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen und den Bezug zur eigenen und den benachbarten Gemeinden zu entwickeln.

EmPaDa Wanderprojekte

Die Jugendlichen aus der Region EmPaDa sind eingeladen, sich gegenseitig zu besuchen.

Das erste Wanderprojekt findet im Februar zum Thema **„Was ist denn Liebe überhaupt?“** statt. Jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr:
Dienstag, 21.2.2017 in EMA
Freitag, 24.2.2017 in Paulus
Montag, 27.2.2017 in Dahlem

Im März wird es das Projekt **„EmPaDa sucht die Megaküche!“** geben. Es soll herausgefunden werden, welche Küche in der Region die besten Gerichte auf den Tisch zaubert. Jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr:
Dienstag, 7.3.2017 in EMA
Freitag, 10.3.2017 in Paulus
Montag, 13.3.2017 in Dahlem

Wer mitkochen und mitessen möchte sollte sich, zur besseren Planung der Gerichte kurz bei Ole Jez (Tel. 0176-45833802) oder Mandy Planitzer (Tel. 0176-45833803) anmelden.

Weiterhin wird es EmPaDa „Spiele“-abende mit regelmäßigen Terminen geben, ab 8.2.2017, mittwochs um 19.00 Uhr:

We play in Dahlem / You play in Paulus

We play: In Dahlem spielen wir den You play Jugendlichen Werbetrailer und Kinoszenen als Schauspiel vor, die diese dann erraten sollen. Vorbereitung ab 8.2. immer am 1. und 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr in den Jugendräumen Dahlem.

You play: Wir erstellen ein Escape Game und laden die We play Jugendlichen ein, innerhalb einer erdachten Story Rätsel zu lösen und die Herausforderungen zu bestehen. Vorbereitung ab 22.2. immer am 3. und 4. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr im Jugenkeller der Paulus Gemeinde (Teltower Damm 6).

Jugendleiter/In-Card (Juleica)

In den Winterferien findet eine Schulungsfahrt statt, auf der die jugendlichen Teamer des Konfirmandenunterrichtes eine Juleica erwerben. „Die Jugendleiter-Card ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis.“

Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.“ (www.juleica.de)



Gemeinschaftsbild einer Juleica-Schulungsfahrt

Gemeindejugendrat (GJR) neu gewählt

Der Gemeindejugendrat vertritt die Jugendlichen, die Konfirmanden und Jugendgruppen in Dahlem. Er zielt darauf ab, Wahrnehmungen, Meinungen und Sichtweisen der Jugendlichen sichtbar zu machen.

Alle potenziellen Vertreter haben sich vor der Wahl am 9. Dezember 2016 in ihren jeweiligen Gruppen durch kurze Reden vorgestellt. In geheimen Abstimmungen wurden insgesamt 12 Vertreter in den GJR gewählt. In der ersten Sitzung fand dann die Wahl des GJR-Vorsitzes statt. Für diese besondere Aufgabe, die u.a. das Leiten der Sitzungen und die Teilnahme an GKR-Sitzungen beinhaltet, wurde Moritz Scholz zum Vorsitzenden und Dorothea Gutzeit zur stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.

Mandy Planitzer
Jugendmitarbeiterin

7 Wochen Ohne – Die Fastenaktion der evangelischen Kirche



Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. Gut also, dass ich meine Post nicht mehr zu Hause am Tisch lesen muss, nachdem ich – gefühlt stundenlang!

– auf die Briefträgerin gewartet habe. Nein, die Mails lese ich an der Ampel auf meinem Smartphone. Und antworte noch auf dem Parkplatz vor dem Haus. Sofort!

„7 Wochen ohne Sofort“ lädt ein, „Augenblick mal!“ zu sagen, sich Zeit zu nehmen für Gemeinschaft und für gute Entscheidungen. **Den Kalender zum Preis von 9,50 Euro erhalten Sie im Gemeindebüro.**

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Förderverein

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03

BIC: PBNKDEFF

Flüchtlingshilfe

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Migration und Integration

Freundeskreis Kirchenmusik

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG

IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03

BIC: GENODEF1EK1

Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG

IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54

BIC: GENODEF1EK1

Medizin Hilft e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE93 4306 0967 1190 4072 00

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Medizinische Flüchtlingsarbeit



Lesung & Gespräch

Mittwoch, 29. März 2017, 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche



Judith N. Levi liest aus ihrem Buch **Reise der Versöhnung: Eine Jüdin entdeckt ein verändertes Deutschland** (Verlag Hentrich & Hentrich). Das Gespräch mit der Autorin moderiert Pfarrer i. R. Helmut Ruppel. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

Judith N. Levi, als Tochter deutscher Juden in Amerika geboren, glaubte Jahre lang, das Deutschland der Gegenwart sei durch seine Nazivergangenheit unausweichlich vergiftet. Doch nach einer Reihe von Besuchen in Deutschland baute sie sich einen großen deutschen Freundeskreis auf und lernte, den Menschen, die sie verachtet hatte, mit Anteilnahme und Verständnis zu begegnen. Sie entdeckte das fehlende deutsche Puzzleteil ihrer Identität und begann, die positiven Auswirkungen deutsch-jüdischer Versöhnung zu schätzen. Seit 1998 ist Levi, emeritierte Professorin für Sprachwissenschaft, in den USA und in Deutschland im deutsch-jüdischen Dialog aktiv und setzt sich für Versöhnung ein. 2015 wurde ihr für diese Arbeit das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Zu der Veranstaltung laden die Evangelische Kirchengemeinde Dahlem, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Schleichers Buchhandlung und die taz ein. Eintrittskarten (8,- /erm. 3,- Euro) sind bei den Veranstaltern und an der Abendkasse erhältlich.

Richtigstellung

Aufgrund eines redaktionellen Missverständnisses wurde der Artikel von Ulrich Wangemann zum Martin-Niemöller-Haus in der letzten Ausgabe (S. 4–6) ohne Wissen des Autors fehlerhaft verändert (vorletzter Absatz). Richtig ist: Es gibt keine neuen Erkenntnisse zum Tod von Pfr. Fritz Müller. Die Umstände des Todes (offiziell: „Lähmung der Atmungsorgane“) in seiner Dienststelle als Gräberoffizier an der russischen Front nähren die Vermutung einer möglichen Vergiftung im Auftrag der Gestapo (vgl. B. H. Forck, Und folget ihrem Glauben nach. Gedenkbuch für die Blutzeugen der Bekennenden Kirche. Stuttgart 1949, S. 65–77; u.a.).

Lesung & Orgelmusik

Samstag, 1. April 2017
18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Katharina von Bora – die Lutherin

Lesung und Orgelmusik aus dem 15./16. Jh. als Beitrag zum Reformationsjubiläum mit Usch Hollmann (Rezitation) und Ulrich Eckhardt (Orgel)

Nur wenigen Historikern war Katharina von Bora eine gründliche Recherche wert. Auch im Lutherjahr 2017 wird sie allenfalls als die im Schatten stehende Ehefrau des Reformators erwähnt und nicht als Mitkämpferin für seine umwälzenden Ideen.

In der von Usch Hollmann konzipierten Lesung wird man die „Lutherin“ in vielerlei Gestalt etwas näher kennenlernen: als Nonne, die siebzehn Jahre in klösterlicher Abgeschiedenheit lebte, sich nach der Flucht als Luthers Ehefrau selbständig, souverän und mündig entwickelte, sechs Kinder gebar und Luther mit ihrem Organisations-talent den Rücken frei hielt für seine theologische Arbeit und seine berühmten Schriften und Tischreden.



Lucas Cranach d. Ä.: Katharina von Bora, um 1525

Auf einer Truhenoriel spielt Ulrich Eckhardt Musik aus dem 15. Jahrhundert, die in Klöstern zu hören war, als Katharina von Bora Ordensschwester und Nonne war – u. a. von Josquin des Prés, über den Luther sagte: „Er ist ein Meister der Noten; diese haben tun müssen, wie er gewollt, andre Komponisten müssen tun, wie die Noten wollen“ – sowie Tanzmusik, die vermutlich bei Luthers Hochzeit gespielt wurde.





Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR, das Leitungsgremium unserer Gemeinde, trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, über finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeindegemeindearbeit zu beraten und zu entscheiden. Im Dezember 2016 tagte der GKR noch einmal in alter Zusammensetzung. Im Januar 2017 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten GKR statt. Alle sechs Gewählten haben die Wahl angenommen und haben im Gottesdienst am 18. Dezember das Ältestenversprechen abgegeben. Einige wichtige Ergebnisse der Beratungen sind im Folgenden aufgeführt.

Das Deutsche Hilfswerk (DHW) hat den Antrag des GKR auf finanzielle Förderung einer Sozialarbeiter-/Gemeindepädagogen-Stelle (75%, auf drei Jahre befristet) im Arbeitsfeld Flucht/Integration bewilligt. Das DHW übernimmt 80% der Kosten. Der Förderverein unserer Gemeinde unterstützt diese personelle Verstärkung durch Finanzierung des Eigenanteils. Die Stelle soll möglichst bald besetzt werden, um das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete zu begleiten und weiterzuentwickeln und geflüchteten Menschen bei der Integration zu helfen.

Nachdem Horst Langheinrich aus dem Amt des Disponenten verabschiedet worden ist, hat es nun Falk Kulawik übernommen, die Vergabe der Jesus-Christus-Kirche für Musikaufnahmen zu planen und zu organisieren.

Die Landessynode hat ein neues Friedhofsgesetz beschlossen, das am 1. Januar 2017 in Kraft tritt. Der GKR muss in der Umsetzung u.a. Gesamt- und Belegungspläne erlassen, die Öffnungs- und Bestattungszeiten festlegen sowie ggf. eine Entgeltordnung erlassen. Die Frist für den Erlass der gemeindlichen Regelungen läuft bis Ende 2018.

Im Abwasser-Hausanschluss von der Jesus-Christus-Kirche hat es einen Rohrbruch gegeben. Die Berliner Wasserbetriebe haben den Schaden behoben. Die Kosten betragen wegen der tiefen Lage der Rohre und der Länge voraussichtlich 11.000,- Euro. Die Gemeinde muss diese außerplanmäßigen Kosten tragen, weil sie Eigentümerin der gesamten Hausanschlussleitung bis zum öffentlichen Hauptkanal im Faradayweg ist.

*Sozialarbeiter-
Gemeindepädagogen-Stelle*

GKR

MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS

Baumaßnahmen

Förderverein

Landessynode

**Friedhofsgesetz
REGELUNGEN**

Sonderprogramm

Bauliche Barrierefreiheit

Hinsichtlich der Finanzierung der Baumaßnahmen am Martin-Niemöller-Haus danken wir der Ev. Kirche in Hessen und Nassau für eine weitere finanzielle Unterstützung in Höhe von 25.000,- Euro. Wir danken für alle bisherigen Spenden für die Inneneinrichtung und den Betrieb des Hauses und freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung. Ganz besonders danken wir allen, die zu dem Erlös des Adventsbasares unserer Gemeinde in Höhe von rund 6.700,- Euro beigetragen haben.

Die Kreissynode hat ein Sonderprogramm „bauliche Barrierefreiheit“ beschlossen, um die Zugänglichkeit und Nutzung der Räumlichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Die Gemeinde Dahlem kann daraus in den Haushaltsjahren 2017–2019 insgesamt 25.866,48 Euro beantragen.

In der konstituierenden Sitzung wurde Katja von Damaros zur Vorsitzenden und Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Alle weiteren Verantwortlichkeiten finden Sie unter www.kg-dahlem.de.

Katja von Damaros
GKR-Vorsitzende



Samstag, 11. Februar 2017
20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Lutheriana in Jazz

Ekkehard Wölk, piano/arrangements
Jörn Henrich, bass
Andrea Marcelli, drums/clarinet
Special guests: Walter Gauchel, soprano sax/flute
Kristoff Becker, cello/live electronics
Eintritt frei – Spenden erbeten
Live-Mitschnitt durch Deutschlandradio Kultur



Ekkehard Wölk Trio

Sonntag, 19. Februar 2017
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Emporenkonzert

Benefizkonzert für das Martin-Niemöller-Haus
Werke von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach,
Olivier Messiaen, Jehan Alain und Théodore Dubois
Orgel: Ulrich Eckhardt
Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 26. Februar 2017
11.00 Uhr Jesus Christus Kirche

Musik im Gottesdienst

mit der Dahlemer Kantorei, Leitung: Henriette Kluchert

Sonntag, 26. Februar 2017
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Kammermusik – Liederabend

Werke von Berlioz, Debussy, Duparc, Fauré, Roussel
Brigitte Geller – Sopran, Corinna Soeller – Klavier
Matthieu Gauci – Flöte, Sebastian Lehne – Klarinette
Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 11. März und Sonntag, 12. März 2017
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion

Viola Wiemker – Sopran, Vanessa Barkowski – Alt
Georg Poplutz – Tenor, Daniel Wunderling – Bariton
Jonathan de la Paz Zaens – Bass

Bachchor Dahlem und
Camerata Wannsee
Orchester auf historischen
Instrumenten
Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 20,-/17,-/10,- Euro
(3,- Euro Erm. in den ersten
beiden Kategorien).
Vorverkauf: [kartenmapa@kg-
dahlem.de](mailto:kartenmapa@kg-dahlem.de) Schleichers Buch-
handlung, Tel. 8419020



Samstag, 18. März 2017
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Zehlendorfer Bläserensemble

Werke von Antonio Rosetti, Wilhem Berger und Richard Strauß

Leitung: Martin Kögel

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 25. März 2017
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Klarinette – Belcanto

**Konzert zum 60jährigen
Bühnenjubiläum von Karl
Leister**

Werke von Haydn, Mozart,
Tschaikowsky und Bartok

Karl Leister (Solo-Klarinettist
der Berliner Philharmoniker)
& Quartet Tokyo – Berlin

Eintritt frei – Spenden
erbeten



Karl Leister

Samstag, 1. April 2017
18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Katharina von Bora – Die Lutherin

**Lesung und Orgelmusik aus dem 15./16. Jh.
als Beitrag zum Reformationsjubiläum**

Mit Usch Hollmann (Rezitation) und Ulrich Eckhardt (Orgel)

Eintritt frei – Spenden erbeten
(Mehr dazu auf Seite 12.)

Spendenziel erreicht – Die Truhengorgel ist finanziert

Liebe Freunde der Kirchenmusik,
am 28. August 2016 wurde unsere neue Truhengorgel angelie-
fert. Seitdem ist sie in bereits etlichen Konzerten und Got-
tesdiensten zu hören gewesen und hat uns mit ihrer Klang-
schönheit und -vielfalt große Freude bereitet.



Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei
allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die in so kurzer
Zeit den erforderlichen Betrag von 11.000,- Euro gespendet
haben! Damit ist es nun sogar möglich, eine Schutzhülle für
die Orgel anfertigen zu lassen.

Ich hoffe, dass bei Ihnen allen die Spendenbescheinigungen
angekommen sind! Bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie Fra-
gen dazu oder auch allgemein zum Instrument haben sollten.

**Am Sonntag, dem 22. Februar, möchte ich nach dem 11 Uhr-
Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche wieder eine Vor-
führung der Truhengorgel anbieten.**

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jan Sören Fölster



Einladung zur Polenreise

Vom **28. August bis 4. September 2017** planen wir wieder eine seniorenrechtliche – aber auch für Jüngere interessante – Reise in die Suwalki Region im nordöstlichen Eck Polens mit Abstecher nach Vilnius, Hauptstadt von Litauen.

Zunächst geht es per Flugzeug in die Masuren, dann Busfahrt zum Hotel in Suwalki, später noch ein Aufenthalt in Vilnius und Rückflug von dort.

Die Reiseorganisation und Programmgestaltung liegt wieder in den bewährten Händen von Maria Gast-Ciechomska. Die Kosten stehen noch nicht fest, in der Regel sind die Reisen im Vergleich sehr preiswert. Es können Einzel- und Doppelzimmer gebucht werden.

Anmeldungen – zunächst noch unverbindlich – bitte an: susanne.goldschmidt-ahlg Grimm@kg-dahlem.de.



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

24./25. März: Sonnabend von 12.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr

an allen übrigen Wochenenden sonnabends und sonntags von 11.00 bis 13.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de



Brot für die Welt

Kollekten Weihnachten 2016

An Kollekten wurden in der Jesus-Christus-Kirche und in der St.-Annen-Kirche gesammelt:

Heiligabend

Jesus-Christus-Kirche:
Brot für die Welt-Projekt „Gesundes Essen für alle“
(Brasilien): 8.937,40 Euro
St.-Annen-Kirche:
Brot für die Welt-Projekt „Bio lohnt sich“ (Indien):
5.237,74 Euro

1. Weihnachtstag

St.-Annen-Kirche / Jesus-Christus-Kirche:
für die offene Kinder- und Jugendarbeit: 518,18 Euro
Brot für die Welt-Projekt „Das Glück ist mit den Tüchtigen“
(Malawi): 503,60 Euro

2. Weihnachtstag

nur Jesus-Christus-Kirche:
für die Seelsorge-, Fort- und Weiterbildung: 957,47 Euro
Brot für die Welt-Projekt „Das Glück ist mit den Tüchtigen“
(Malawi): 942,85 Euro

Silvester

nur St.-Annen-Kirche:
Diakonausbildung am Evangelischen Johannesstift:
234,58 Euro
Unterstützung für Syrische Flüchtlingskinder (Deutschsprachige Evangelische Gemeinde zu Beirut): 433,70 Euro

Neujahr

nur in der Jesus-Christus-Kirche:
Aktion Sühnezeichen e.V.: 122,51 Euro
Brot für die Welt-Projekt „Das Glück ist mit den Tüchtigen“
(Malawi): 70,00 Euro



KINDER BIBELTAGE

Kinderbibeltage 2017

Zum Beginn der Sommerferien werden schon seit vielen Jahren in unserer Gemeinde Kinderbibeltage angeboten. Sie beginnen in diesem Jahr am Donnerstag, den 20. Juli, und enden am Sonntag, dem 23. Juli mit einem Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche.

Um die Kinderbibeltage auch 2017 wieder anbieten zu können, brauchen wir viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer! Es werden neben Organisations- und KüchenhelferInnen besonders auch Erwachsene gesucht, die in den nach Alter eingeteilten Gruppen (ca. 15 Kinder pro Gruppe mit je 2–4 Erwachsenen) mit den Kindern thematisch arbeiten und spielen. Dabei zählt allein die Freude an der Arbeit mit Kindern und das Interesse an biblischen Geschichten und deren Vermittlung.

Wer Interesse an der Mitgestaltung oder Organisation der Kinderbibeltage hat, ist herzlich zum ersten **Vorbereitungstreffen am Dienstag, den 14. März um 19.30 Uhr in die Hittorfstraße 21 (UG)** eingeladen und melde sich bitte vorab per E-Mail unter: kibita@kg-dahlem.de.

Ihr KiBiTa-Vorbereitungsteam

Spendenannahme:

Gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden.

Die Annahmetermine sind: 8.2./22.2./8.3./22.3./29.3.2017

Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute Trödelware freuen, sind wir besonders an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, Kassetten und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende Kleingeräte (Toaster, Radios, Tuner etc.) an.

Unsere Basare

im Großen Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“

Kleidung, Spielzeug und Medien für Kinder

Sonnabend, 18. März 2017, 10.00–13.00 Uhr

Sonntag, 19. März 2017, 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung nur Kita-intern. Es ist ab Donnerstag, den 2.3.2017, 8 Uhr, per E-Mail an babybasar@kg-dahlem.de ein Eintrag in die Warteliste möglich.

Frühjahrs-Trödelbasar



Trödel-, Musik- und Bücherbasar der Gemeinde

Sonnabend, 1. April 2017, 10.00–17.00 Uhr

Der Erlös kommt je zur Hälfte der Flüchtlingsarbeit der Ev. Gemeinde in Beirut und der Ev. Schule Talitha Kumi in Beit Jala/Palästina zu Gute.

Wir bitten herzlich um Kuchenspenden!

Zusagen für Kuchen bitte dem Gemeindebüro melden.

Tisch-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 22. April 2017, 10.00–13.00 Uhr

Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens. Die Vermietung der Tische für unseren Basar nach Tischmodell findet am Dienstag, dem 18.4.2017, um 18.30 Uhr, im Foyer des Gemeindesaales, Zugang über die Königin-Luise-Straße, statt. Eine Anmeldung per E-Mail oder über das Gemeindebüro ist nicht möglich.

Erlös Adventsbasar 2016

Der Adventsbasar unserer Gemeinde erbrachte einen Erlös von **6.732,38 Euro**, der für das Martin-Niemöller-Haus bestimmt ist. **Allen Beteiligten sei sehr herzlich gedankt.**



Denkmal-aktiv – eine Schulklasse erforscht St. Annen

Mit dem Anliegen „Kinder und Jugendliche für Kulturerbe und Denkmalschutz zu begeistern“, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz das Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ ins Leben gerufen. Im Schuljahr 2016/17 nehmen 86 Schulen in Deutschland daran teil.

Das Thema „Denkmalschutz“ sollte Unterrichtsgegenstand sein und so den Schülern/Schülerinnen die Möglichkeit bieten, zu verstehen, was Denkmalschutz ist und wie Denkmalpflege funktioniert. Die Kirchengemeinde Dahlem hat Schülern und Schülerinnen der Klasse 5a der Alt-Schmargendorfer Grundschule die Möglichkeit gegeben, ein Denkmal und Denkmalschutz am Beispiel der St.-Annen-Kirche kennen zu lernen. Die Kirchenpädagogin der EKBO, Maria v. Fransecky, organisierte den Kontakt Schule–Gemeinde, entwickelte das Projektprogramm mit dem Pädagogen-Team der Schule und formulierte das Programm für die zwei Tage (11.11. und 9.12.2016) in der Kirche. Die „Offene Kirche“ hat das Projekt vor Ort begleitet und konnte dabei auf die Erfahrungen mit Besuchern der Kirche, insbesondere auch mit Kindern, zurückgreifen.

Besonderes Interesse galt der Heiligen Anna und ihrer Geschichte und Darstellung in Gestalt der Anna-Selbdritt auf den Wandgemälden aus dem 14. Jahrhundert. Aber auch im Altarschrein im Chor ist Anna Selbdritt die Hauptfigur. Um der St.-Annen-Kirche näher zu kommen, bekamen die Kinder das von der Offenen Kirche entwickelte Suchspiel in die Hand, mit dem sie – von Einzelheiten des Kirchenraumes ausgehend – die Kirche kennen lernten. Da das Projekt auch dem fächerübergreifenden Lernen von ev. Religionsunterricht, Geschichte und Kunst dient, wurde zur Begrüßung den Jugendlichen deut-



lich gemacht, dass die Kirche kein Museum ist, sondern das Haus Gottes. Hier feiert die Gemeinde Gottesdienst, die Kunstwerke sind Ausdruck der christlich-religiösen Kultur. Im 2. Teil des Tages wurden Probleme und Techniken der Restaurierung erläutert, soweit die 10-Jährigen dafür Verständnis aufbrachten. Der Denkmalschutzgedanke begleitete unsere lebhaften und überraschend intensiven Gespräche. Dabei wurde auch die Tätigkeit der Restauratoren beschrieben.

Am 2. Tag des Projektes versenkten die Kinder sich noch einmal in das Wandbild der Anna und fertigten Bleistiftzeichnungen an, die auf einem großen Plakat zusammengefasst werden sollen. Zum Abschluss beschäftigte die

Projektteilnehmenden Kirchenbau und Siedlungsgeschichte Dahlems. Eine Kirche steht nicht allein im Dorf, aber wo ist gewöhnlich ihr Platz? Ein kleiner Rundgang im Dorf Dahlem veranschaulichte die Bebauung des Dorfmittelpunktes, des Angers: die Kirche, der Gutshof, die Häuser der Landarbeiter, der Dorfkrug – Hütten und Höfe, und hier auch ein Eiskeller, alles Denkmäler. Die Kinder erfuhren etwas über die Entstehung Dahlems und staunten über die Comics aus dem Sachsenspiegel, Dahlem eine Gründung aus „Wilder Wurzel“.

Wild ging es auch manchmal zu in diesen zwei Tagen, aber die 25 Kinder waren überwiegend mit Begeisterung und Eifer bei der Sache, ihre Fragen und der Dank am Ende waren ein Beweis.

Weitere Informationen zu denkmal-aktiv unter: <http://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2016/>

Karl Tietze



Ein Jahr ökumenische Kirchenführungen im Rückblick

Im letzten Jahr habe ich fünf Kirchenführungen in verschiedenen katholischen Kirchen angeboten und mit großem Erfolg durchgeführt. Die Teilnehmer stammten zwar aus verschiedenen Kirchengemeinden, der größte Teil aber wurde informiert durch mein eigenes Netzwerk und mittels Mundpropaganda, sodass zu jeder Führung zwischen 25 und 30 Zuhörer erschienen. Attraktiv an dem Programm war sicher zuerst die Auswahl der Kirchen:

- nur katholische Kirchen, die eher selten im Focus von Protestanten zu finden sind
- die Lage in Berlin unterschiedlich, von Steglitz bis Pankow
- jede Kirche ein besonderes Kleinod mit eigenem Stil und speziellem Charakter

Bei den Führungen selbst galt es zu beachten, dass der größere Teil meiner Zuhörer über wenig Vorwissen zu diesem besonderen Thema verfügte; deshalb habe ich versucht, sehr publikumsnah zu erklären, Beispiele oder Legenden eingeflochten. Zuerst muss man die Kirche „Platz nehmen lassen“, das geht am besten von außen: Wo sind wir hier? Warum steht in der Müllerstraße eine Josephskirche? Was ist die „rote Insel“, wer war Canisius? An welches Bauwerk erinnert diese Fassade? Warum Ziegel im Klosterformat? Die Kirche wird also eingeordnet in den historisch-kulturellen Zusammenhang, in den Berliner Raum, und es werden Vergleichsbeispiele herangezogen. Dann erst kann ich mir das Innere der Gotteshäuser erobern: Farben, Licht, Architektur, Stimmung, Fenster. Nun kommen die Einzelheiten, netterweise konnten wir immer auch den Altarraum betreten und so eine bessere Detailsicht haben. Ich habe mich gefreut, dass zweimal die Pfarrer während der gesamten Führung als Zuhörer anwesend waren und einmal der Leiter des Freundeskreises.

Grundsätzlich lässt sich jedes Ausstattungsstück, jede Malerei kunsthistorisch betrachten und gleichzeitig kann es dem Religionsunterricht dienen. Einige Beispiele:

Bei den Schnitzfiguren an der Kanzel kommt man über das Aussehen und die Gestaltung der Figuren leicht zu den vier Evangelisten. Und schon öffnet sich das Thema: Wann haben sie gelebt, wie unterscheiden sie sich, wie entstanden ihre Symboltiere, was ist das Besondere an Johannes?



Kirchenführung in der St. Augustinus Kirche in Pankow (Foto: Uwe Kirmse)

Bei der nächsten Kirche stehen im Altar vier Männerbüsten, die Antwort kommt schnell: die Evangelisten! Nein, diesmal sind es die vier lateinischen Kirchenväter. Wieder tut sich ein weites Feld für Erzählungen auf: Was hat der Bienenkorb da zu suchen, wie ging die Geschichte mit dem Löwen (war das nicht auch bei Markus?) Und Augustinus ist ohnehin eine Steilvorlage: In der gleichnamigen Kirche habe ich etwa eine halbe Stunde über sein bewegtes Leben berichtet und aus den Bekenntnissen vorgelesen.

Der eindrucksvolle Kreuzweg im Beuroner Stil dagegen bringt Passionsstimmung, aber auch hier bieten sich viele Nebenzweige als Themen an: die Lanze des Longinus und die Reichskleinodien und schon ist man bei den uns so nahen Ottonen angekommen.

Im Wedding ein Josephsaltar, das bringt uns zur Karriere des Joseph über die Jahrhunderte: vom dösenden und kerzetragenden Greis bis zum Patron Europas! In Schöneberg die kleine Engelsfigur auf der Schulter? Jetzt kommt schon die höhere Schule: die sieben letzten Worte Christi am Kreuz!

Wer sich für meine Themen interessiert und gern an einer solchen Veranstaltung teilnehmen möchte, kann sich unter Lore.gewehr@t-online.de melden.

Dr. Lore Gewehr M.A.



Kinder & Familien

Kindergottesdienst

Siehe Artikel auf S. 26. Kontakt unter: kigo@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien):

1.+ 2. Klasse: 15.00–15.40 Uhr, Leitung: Viola Wiemker

3.+ 4. Klasse: 15.45–16.30 Uhr, 5.– 6. Klasse: 16.30–17.30 Uhr

Leitung: Jan Sören Fölster

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder v. 0 bis 5 J. mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr | Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr | Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de

www.littlemusicmakers.de

Jugendliche

Vorkonfirmanden (Jahrgang 2004)

1x monatl. donnerstags 17.00–19.00 Uhr

Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.45 / 18.45–20.00 Uhr

Gemeindehaus Thielallee, Pfarrerin Kulawik

1x monatlich samstags 10.00–14.00 (14.00–18.00) Uhr

Gemeindehaus Thielallee, Pfarrer Dekara

Jugendetage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Es gibt ein buntes Programm!

Mandy Planitzer, Ole Jez: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich), Kleiner Saal Thielallee 1+3

Eva Tietze, Tel. 832 56 91

Musik

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Henriette Kluchert, kantorei@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich, Saal Faradayweg 13:

9.2./23.2./9.3./23.3.2017; Thema: der Kolosserbrief

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

„Kirche für Neugierige“ (s. auch S. 9)

Jeden 3. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr, Saal Faradayweg 13

21.2.2017: Das Kreuz mit dem Kreuz

21.3.2017: Kirche und Gesellschaft

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Predigt im Gespräch (s. auch S. 8)

Letzter Dienstag im Monat 20.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee

28.2.2017: Texte des Sonntages Reminiscere /28.3.2017: Texte des

Palmsonntages. Pfarrerin Kulawik, Tel. 64 43 42 96

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00 Uhr: 16.2./2.3./16.3./30.3.2017

Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Thema: „Ich werde

nicht sterben, sondern leben“ – Glaube und Trotzenergie im Psalter

Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

Lesezeichen

Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Pfarrerin Marion Gardei, Rabbiner A. Nachama. Montags 20.00 Uhr

in der Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin

Termine: 13.2./20.3./19.4.2017. Kontakt: M.Gardei@ekbo.de

Lektorenkreis

Nähere Informationen über: Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87

dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Besuchskreis

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche innerhalb der Gemeinde

und wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut. Informationen:

Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de



Glaube & Leben

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53007325, alexandra.vonkuenheim@t-online.de

Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen; Sonnabends 17.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock; Hertje Herz, Tel. 89724116

Systemische Aufstellungen

1x monatlich montags 19.00–22.00 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3: 20.2./20.3./24.4.2017. Leitung & Anmeldung: Dr. A. Berreth
Teilnahme als Stellvertreter gegen eine Spende. Kosten für eine eigene Aufstellung bitte erfragen: AndreaBerreth@hotmail.de

Sprachcafé

Freitags 16–18 Uhr im Gr. Saal, Thielallee 1+3 (außer in den Schulferien). Veronica Großmann, veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13; Andrea Joppien

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Senioren-gymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Gabriele Schumacher, Tel. 77 24 11 0

Tanzgruppe

Donnerstags 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot für jedes Alter, auch für Anfänger geeignet. Freitags 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Petra Szobries, Tel.015751708755

Rhythmische Gymnastik 50+ (z. Zt. ausgebucht)

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Anfragen an Irmgard von Rottenburg, Tel.831 29 35

Bildung & Kultur

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr
Gemeindehaus Hittorfstraße 21 Untergeschoss: 3.3.2017
Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

n. Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.
Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadterkundung „Wer nichts weiß, sieht nichts“

Dienstag 14. März 2017, 11.00 Uhr: Colonie Lichterfelde

Die Entwicklung Berlins in der 2. Hälfte des 19. Jh. zur Metropole führte zum rasanten Anwachsen der Bevölkerung. Der gehobene Mittelstand wollte sich vom entstehenden Proletariat trennen.

Es entstanden die Villenkolonien.

Treffpunkt vor dem S-Bahnhof Lichterfelde-West

Bitte Anmeldung: Karl Tietze 030-8325691

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)

27.2./27.3.2017, 10.00 Uhr, Neuer Ort: Hittorfstraße 21, UG
Alke Goosmann über das Gemeindebüro Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich), Hittorfstraße 21, UG
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30 – 16.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883, mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr, Ort bitte erfragen. Tel. 832 80 08



Fastenaktion für Klimaschutz und -gerechtigkeit: „So viel Du brauchst“

In Kooperation mit sechs anderen Landeskirchen nimmt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz im Kirchenjahr 2017 an der Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit „So viel Du brauchst“ teil.

Unser Lebensstil fordert mehr von der Natur als sie verkraften kann – Nahrungsmittelverschwendung und die Wegwerfkultur sind allseits bekannte Schlagworte. Doch der Herr gab dem Menschen die Welt, dass er sie bebaue und bewahre – nicht um sie auszunutzen und zu zerstören.

Wie können wir leben, damit auch die Generationen nach uns noch über die Wunder der Schöpfung staunen können? Was können wir tun, damit Menschen in anderen Gegenden der Welt, deren schlechte Situation unmittelbar mit unserem Konsum zusammenhängt, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können?

Die christliche Tradition des Fastens ist die ideale Möglichkeit, innerlich einzukehren und sich mit der Stellung und Pflicht des Menschen in Gottes Welt auseinanderzusetzen. Mit dem Klimafasten während der Fastenzeit 2017 (von Aschermittwoch bis Ostersonntag: 1. März bis 16. April) möchten wir Sie einladen, über den Tellerrand zu schauen und zu erleben, wie wohlthuend es sein kann, Überflüssiges über Bord zu werfen und damit auch das Klima zu schützen.

Über sieben Wochen hinweg werden in einer Broschüre Anregungen gegeben, wie Sie anders einkaufen, anders unterwegs



sein, anders Energie verbrauchen und kochen können, um so einen Beitrag zur Verkleinerung Ihres ökologischen Fußabdrucks und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Das Programm ist dabei so ausgelegt, dass jeder individuell für sich am Fasten teilnehmen kann; es gibt aber auch Anregungen für die Umsetzung des Themas in Gemeindegruppen. Vielleicht haben Sie Lust in unserer Gemeinde selbst eine Klimafasten-Gruppe zu initiieren.

Die Fastenbroschüre können Sie im Umweltbüro der EKBO (siehe Adresse unten) oder online unter www.ekbo.de/klimafasten_materialbestellung bestellen. Auf der Internetseite www.ekbo.de/klimafasten stehen weitere Informationen und Arbeitsmaterialien zum Download bereit.

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Umweltbüro der EKBO, Georgenkirchstr. 69-70,
10249 Berlin, Tel: 030 – 243 44 -411 // -418
E-Mail: umwelt@ekbo.de
Internet: www.ekbo.de/umwelt



Aus Datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.



Der Kindergottesdienst – Pause und Neubeginn

Seit 14 Jahren bietet unsere Gemeinde regelmäßig jeden Sonntag außerhalb der Schulferien einen Gottesdienst für Kinder an, der parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche stattfindet. Getragen werden diese Kindergottesdienste von Engagierten/Ehrenamtlichen, die mit großer Motivation den Kindern im Vor- und Grundschulalter biblische Geschichten erzählen, sie kreativ umsetzen und gemeinsam mit ihnen Lieder singen.



Nun ist die Zeit für einen Umbruch gekommen: langjährige Mitglieder des KiGo-Teams wenden sich neuen Aufgaben in der Gemeinde zu, ein Generationswechsel steht an.

Ab Februar wird der Kindergottesdienst zunächst für zwei Monate pausieren. Diese Zeit möchten wir nutzen, um ein neues Kindergottesdienststeam zu bilden, das miteinander diesen Neustart plant.

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden“ heißt es in einem bekannten Kindergottesdienstlied. Und wir möchten diese Kleinen weiterhin an das Wort Gottes heranführen. Wir freuen uns daher über Eltern, Großeltern oder andere Interessierte, denen es wichtig ist, dass Kinder im Glauben an Gott aufwachsen und sonntags in einem kindgerechten Gottesdienst die wunderbaren Geschichten der Bibel kennenlernen.

Für ein wöchentliches Angebot wäre ein Team von acht Helferinnen und Helfern ideal. Dann ist der Aufwand begrenzt (ein- bis zweimal im Quartal) und kann gut selbst definiert werden. Die gegenseitige Unterstützung im Kindergottesdienst entspannt und macht Spaß! Materialien für eine unkomplizierte und zügige Vorbereitung sind ausreichend vorhanden und eine theologische Vorbildung ist nicht nötig. Die Erfahreneren aus dem Team sowie Pfarrer Dekara stehen bei (theologischen) Fragen selbstverständlich gern zur Seite.

Wir bitten alle Interessierte, sich bei Mandy Planitzer unter kigo@kg-dahlem.de zu melden, damit wir Sie dann zu einem unverbindlichen Informationsabend einladen können.

Darüber hinaus sind wir sehr an Ihrem Feedback zum Kindergottesdienst interessiert, auch wenn Sie selber nicht aktiv werden möchten. Was erwarten Sie von einem Kindergottesdienst? Wie fanden Sie die bisherigen Kindergottesdienste? Was hat Ihren Kindern und/oder Ihnen gut gefallen, was nicht so gut? Gibt es Verbesserungsvorschläge oder Wünsche?

Wir sind für jeden Hinweis an kigo@kg-dahlem.de dankbar.

Ihr KiGo-Team

2. März bis 6. April 2017
donnerstags, 19.30–20.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Passionsandachten

In diesem Jahr werden Frauen und Männer der Reformationszeit mit ihren Gedanken zu Leiden und Sterben Jesu zu Wort kommen.

2. März: Pfarrer Oliver Dekara
Martin Luther (1483–1546)

9. März: Pfarrerin Cornelia Kulawik
Huldrych Zwingli (1484–1531)

16. März: Vikarin Rebekka Wackler
Johannes Calvin (1509–1564)

23. März: Pfarrer Helmut Ruppel
Katharina Zell (1497–1562)

30. März: Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik
Johannes Brenz (1499–1570)

6. April: Pfarrerin Susanne Kahl-Passoth
Argula von Grumbach (1492–1554)





St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 5. Februar** **letzter Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl
18.00 Uhr Abendgottesdienst für Familien
Pfarrerin Kulawik
- So 12. Februar** **Septuagesimae**
Kirchentagssonntag; Pfarrerin Kulawik
- So 19. Februar** **Sexagesimae**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 26. Februar** **Estomihi**
Pfarrerin Kulawik
- Do 2. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr Pfarrer Dekara
- So 5. März** **Invokavit**
9.30 Uhr Pfarrer Bartmann mit Abendmahl
18.00 Uhr Abendgottesdienst für Familien
Pfarrerin Kulawik
- Do 9. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr Pfarrerin Kulawik
- So 12. März** **Reminiscere**
OKR Dr. Friedhelm Kraft / Pfn. Kulawik
- Do 16. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr Vikarin Wackler
- So 19. März** **Okuli**
Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
- Do 23. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr Pfarrerin und Pfarrer Ruppel
- So 26. März** **Laetare**
Pfarrer Dekara mit Taufe
- Do 30. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr Pfarrer Kottnik



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 5. Februar** **letzter Sonntag nach Epiphania**
Pfarrerin Kulawik
- So 12. Februar** **Septuagesimae**
Kirchentagssonntag
Vikarin Wackler mit Abendmahl
- So 19. Februar** **Sexagesimae**
Pfarrer Dekara
- So 26. Februar** **Estomihi**
Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl
- So 5. März** **Invokavit**
Pfarrerin und Pfarrer Ruppel
- So 12. März** **Reminiscere**
Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl
- So 19. März** **Okuli**
Pfarrer Dekara mit Konfirmandinnen
und Konfirmanden
- So 26. März** **Laetare**
Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl

Kindergottesdienst: Siehe Artikel Seite 26.



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
Ruth Noack, Tel. 841 70 534
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

nach Vereinbarung, Tel. 64 43 42 96
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax: 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Vikarin Rebekka Wackler

rebekka.wackler@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 92 36 37 86, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Ole Jez (Tel. 0176-45 83 38 02), Mandy Planitzer
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, 1. OG, Tel. 84 17 05 33
Öffnungszeiten: Di, Do 10.00–13.00 Uhr
erinnerungsort@kg-dahlem.de, www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, DG, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51, www.niemoeller-haus-berlin.de
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax: 84 17 05 19

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende)
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller (Vorsitzende), Tel. und Fax: 213 69 35

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de
Sprechzeiten nur nach Vereinbarung

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92, schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Redaktion: U. Wangemann, C. Kulawik, O. Dekara

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin, gemeindeblatt@kg-dahlem.de www.kg-dahlem.de

Titelbild: © Falk Kulawik

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Druck: Druckerei Grabow Teltow

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der **22.2.2017**. Sie erscheint Ende März 2017.